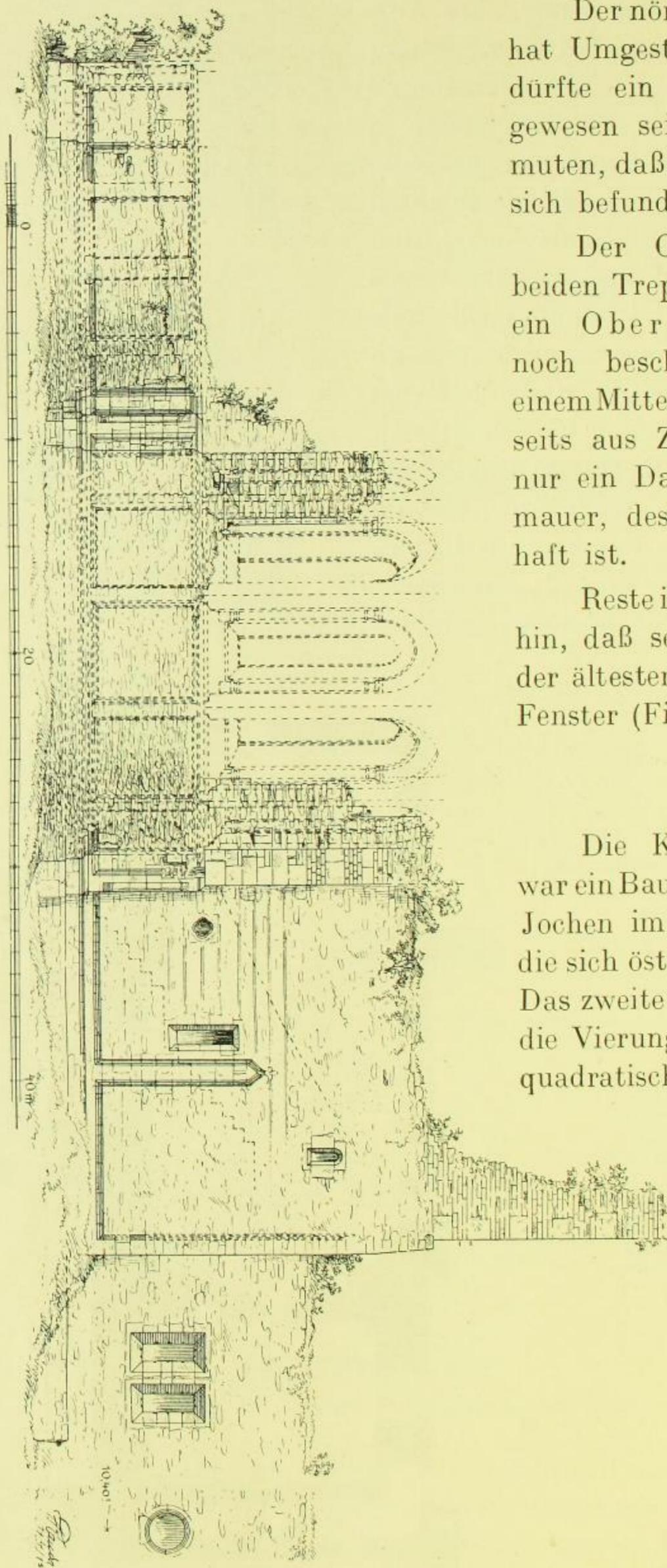


Fig. 307. Kloster Heiligenkreuz, Kirche, Ostansicht mit Rückbildungen Dr. Raudas.



Der nördliche Teil der Westwand hat Umgestaltungen erfahren. Hier dürfte ein Zugang zu den Kellern gewesen sein. Auch läßt sich vermuten, daß hier ein Herd und Kamin sich befunden habe.

Der Ostflügel hatte, wie die beiden Treppen dartun, ursprünglich ein Obergeschoß, das Ursinus noch beschreibt. Es bestand aus einem Mittelgang (Tabulat) und beiderseits aus Zellen. Erhalten hat sich nur ein Dachanschnitt an der Südmauer, dessen Alter jedoch zweifelhaft ist.

Reste im Nordflügel weisen darauf hin, daß sein östlicher Teil ebenfalls der ältesten Anlage angehört. So das Fenster (Fig. 305) der Ostwand.

Die Kirche.

Die Kirche (Fig. 306 und 307) war ein Bau von anscheinend mehreren Jochen im Hauptschiff (Fig. 308), an die sich östlich eine Koncha anschloß. Das zweite Joch von Osten her bildete die Vierung, an die sich beiderseitig quadratische Querschiffflügel anlegten. Die Gestaltung der Schiffe ist nicht klar feststellbar. Nach Raudas Ansicht hatte das Nordschiff die gleiche Breite wie das Hauptschiff, gleich diesem vier Joche. Das schmalere Südschiff, im gebundenen System, deren acht. Erhalten hat sich der Unterbau der Koncha, das erste Mittelschiffjoch und der

nördliche Teil der Vierung, während vom südlichen Querschiff nur die Ostseite im Unterbau steht, vom Nordseitenschiff der östliche Anbau an das Querhaus. Die Gewölbe fehlen durchweg.